

Pressegespräch

Linz, 1. Juli 2021, BVS-Brandverhütungsstelle für OÖ

Nach dem Unwetter ist vor dem Unwetter: Hagelschäden sind vermeidbar!

Mit präventiven Schutzmaßnahmen und dem Einsatz hagelresistenter Baumaterialien lassen sich Schäden an Gebäuden verhindern

Ihre Gesprächspartner

Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger

Referent für Feuerwehrewesen und Katastrophenschutzmanagement

Dipl.-Ing. Dr. Arthur Eisenbeiss

Direktor der BVS-Brandverhütungsstelle für OÖ

Dipl.-Ing. Hans Starl

Bereichsleiter des EPZ-Elementarschaden Präventionszentrums

Pressekontakt

bogner werbung | pr_ Mag. Gernot Bogner
T +43 699 18922171 _ E gernotbogner@me.com

Mit einem Klick zum wirkungsvollen Schutz vor Hagelschäden an Gebäuden

Die Hagelunwetter der vergangenen Tage haben in manchen Landstrichen Oberösterreichs nicht nur unzählige Dächer zerstört, Fassaden- und andere Bauteile beschädigt und Schäden in Millionenhöhe angerichtet, sondern auch in der Bevölkerung große Betroffenheit verursacht. Generell zeigt sich, dass die häufiger und zugleich heftiger gewordenen Hagelunwetter immer größere Schäden an Gebäuden verursachen, die meist mit hohen Sanierungskosten verbunden sind. Durch die tendenziell steigende Hagelkorngröße steigt aber auch die Personengefährdung. Die Sicherheitsexperten des EPS-Elementarschaden Präventionszentrums, einer gemeinsamen Plattform der österreichischen Brandverhütungsstellen, raten daher dringend zur Ergreifung von Präventivmaßnahmen – um sie einzuleiten, braucht es nur wenige Mausclicks.

„Die Wettersituation der vergangenen Woche hat wieder einmal gezeigt, welche unbändige Kraft die Natur zu entfalten im Stande ist und wie groß die Schäden bei einem solchen Elementarereignis sein können. Mich treffen solche Ereignisse vor allem in meiner Ressortzuständigkeit für das Feuerwehrwesen, aber auch als Katastrophenschutz-Referent, da mit solchen Wetterlagen auch die Gefahr von Hoch- und Hangwasserereignissen steigt. Hier haben wir gute und erprobte Konzepte und mit unseren Freiwilligen Feuerwehren zumindest ein besonders effektives Mittel zur Schadensbeseitigung. Wir können uns glücklich schätzen, ein solches System an ehrenamtlichen Helfern zu haben und dürfen es nie als selbstverständlich erachten, dass wir in einem Land leben, wo sich so viele freiwillig und selbstlos für das Wohl und die Sicherheit der anderen einsetzen“, unterstreicht **Landesrat Ing. Wolfgang Klinger, Referent für Feuerwehrwesen und Katastrophenschutzmanagement**. Der Wert der Freiwilligen Feuerwehren sei für die Sicherheit unserer Heimat unermesslich: „Was aber ebenso wichtig ist wie Nachsorge, ist die Vorsorge, denn sie ist die beste Prävention und erspart den Einsatzkräften viel Arbeit. Hier haben wir mit der Brandverhütungsstelle und dem Elementarschaden Präventionszentrum starke Partner an unsere Seite.“

„Hagelunwetter hat es schon immer gegeben, sie treten heute aber häufiger und gleichzeitig heftiger auf denn je und verursachen über die Landwirtschaft hinaus auch an den Außenhüllen der Gebäude enorme Schäden“, berichtet **Dr. Arthur Eisenbeiss, Direktor der BVS-Brandverhütungsstelle für OÖ**: „Insgesamt haben die dadurch verursachten Schadenssummen so hohe Ausmaße erreicht, dass sie auch die Versicherungswirtschaft mittel- und langfristig vor große Herausforderungen stellen. Ziel muss es daher sein, trotz steigender Unwettergefahr in unseren Breiten die Gebäudeschäden wieder auf ein kalkulierbares Maß zu senken!“

Pressekontakt

bogner werbung | pr _ Mag. Gernot Bogner
T +43 699 18922171 _ E gernotbogner@me.com

Die letzten Tage und Wochen haben nun gezeigt, dass die Hagelunwetter in unserem Land sowohl in ihrer Häufigkeit als auch in ihrer Heftigkeit tendenziell zunehmen.

Maßgeblicher Faktor für die dabei verursachten Schadensausmaße ist die ebenfalls tendenziell steigende Größe der Hagelkörner, die in weiterer Abhängigkeit von Auftreffgeschwindigkeit und Auftreffwinkel für die Belastung – und gegebenenfalls auch für die Schäden – an Gebäuden sorgen. „Dass Hagelschlosse in der Größe von Hühnereiern, die mit bis zu 140 km/h auftreffen, schwere Schäden an Gebäuden oder ebenso schwere Verletzungen an Personen verursachen können, liegt auf der Hand“, erklärt Eisenbeiss. Zugleich ist es Tatsache, dass solche Hagelkörner, die in etwa der TORRO-Klasse 5 (41 - 50 mm Durchmesser) zuzuordnen sind, in Österreich und insbesondere in Oberösterreich häufig vorkommen. In bestimmten Gegenden wie zum Beispiel im Innviertel können die Hagelkörner durchaus noch größer auftreten und sogar die TORRO-Klassen 6 und 7 (51 - 60 mm bzw. 61 - 70 mm Durchmesser) erreichen.

Nach dem Schaden ist vor dem Schaden!

Umso wichtiger ist es, während eines Hagelunwetters nicht nur den Aufenthalt im Freien zu meiden oder Fahrzeuge in schützenden Garagen abzustellen, sondern rechtzeitig auch Schutzmaßnahmen für Gebäude zu ergreifen und generell **bei Neubauten, Umbauten oder Gebäudesanierungen den Hagelwiderstand von Bauteilen zu berücksichtigen** und zu erhöhen. „Gerade nach den jüngsten Hagelunwettern, die unzählige Hausdächer oder andere Bauteile beschädigt oder zerstört und Sanierungsmaßnahmen notwendig gemacht haben, ist es nun ein günstiger Zeitpunkt, die ohnehin anfallenden Arbeiten zu nützen, um den Hagelwiderstand der betroffenen Gebäude zu erhöhen“, so Eisenbeiss. Denn eines steht für ihn fest: „Nach dem Schaden ist vor dem Schaden! Wessen Haus in einem Gebiet steht, das zuletzt stark von Hagelunwettern betroffen war, hat auch in der Zukunft erhöhte Chancen, von Hagelunwettern getroffen zu werden.“

Die gute Nachricht dabei lautet, dass es durchaus Möglichkeiten gibt, den präventiven Schutz von Gebäuden vor zukünftigem Hagel zu erhöhen und sich mit wenigen Mausklicks über diese Möglichkeiten zu informieren. Denn die Verwendung von Baumaterialien, die auf ihre Hagelresistenz geprüft sind, minimiert drastisch das Risiko von Schäden an der Gebäudehülle und **die Suche nach hagelresistenten Baumaterialien ist online im Hagelregister kostenlos und komfortabel möglich.**

Kostenlos und komfortabel: www.hagelregister.at

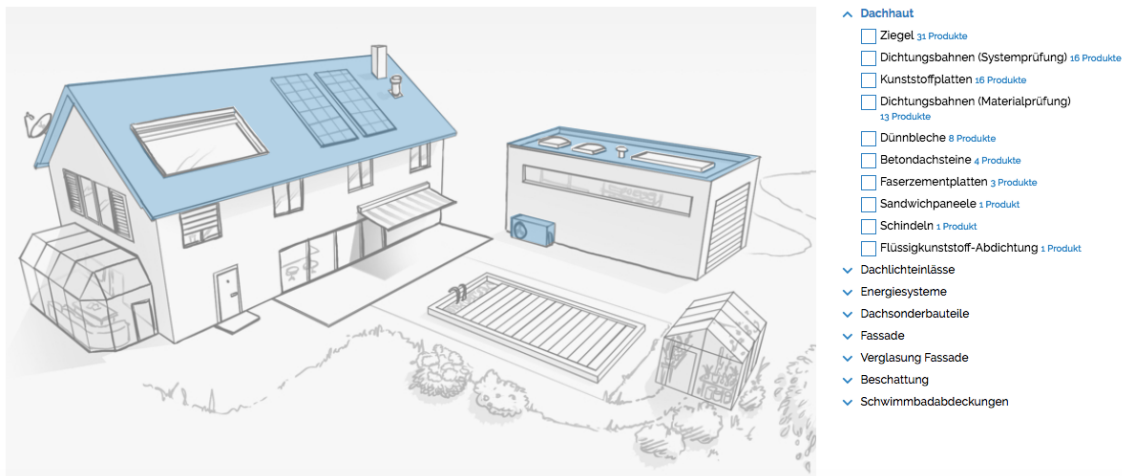
Das Hagelregister **enthält mehr als 400 Produkte** und ist kostenfrei und ohne Registrierung einsehbar. Herzstück ist ein interaktives Gebäude, in dem der User sehr einfach und intuitiv anklicken kann, welche Baumaterialien bzw. Produkte er sucht

Pressekontakt

bogner werbung | pr _ Mag. Gernot Bogner
T +43 699 18922171 _ E gernotbogner@me.com

(z.B. Dachhaut, Fassade, Beschattung, usw.). In einem zweiten Filterungsschritt kann eine detaillierte Auswahl der gesuchten Produktkategorien getroffen werden.

Gebäudeteil (Mehrfachauswahl möglich)



Zusätzlich besteht über die erweiterte Suchoption die Möglichkeit, Produkte gezielt nach deren Hagelwiderstandsklasse, dem Hersteller oder dem konkreten Produktnamen zu suchen. Hagelsimulationsprüfungen werden für Hersteller von Bauprodukten beispielsweise vom IBS-Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung Linz durchgeführt.

Und das Beste dabei: **Im Standardfall sind hagelgeprüfte Produkte nicht oder nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich teurer** als solche ohne Zertifikat des Hagelwiderstands.

Wer, wo, welchem Hagelrisiko ausgesetzt ist, findet ist ebenfalls kostenfrei und ohne Registrierung auf der **HORA-Plattform** unter www.hora.gv.at bzw.

3 Schritte zum wirkungsvollen Schutz vor Hagelschäden

Aufgrund der Zunahme extremer Wetterereignisse und der dabei verursachten Schäden engagierten sich die österreichischen Brandverhütungsstellen über ihre gemeinsame Plattform, das EPZ-Elementarschaden Präventionszentrum, und auch das IBS-Institut für Brandschutztechnik in Linz zuletzt sehr intensiv im Bereich Naturkatastrophenprävention und insbesondere mit dem Schutz von Gebäuden vor Hagelschäden. Gemeinsames Ziel ist einerseits die Prüfung bestehender Baumaterialien auf deren Hagelresistenz und andererseits die Unterstützung der Hersteller in der Entwicklung neuer Produkte.

Pressekontakt

bogner werbung | pr _ Mag. Gernot Bogner
T +43 699 18922171 _ E gernotbogner@me.com

Um konkrete Schutzmaßnahmen ergreifen zu können, fehlten bis vor einigen Jahren notwendige Informationen, wie **Dipl.-Ing. Hans Starl, Bereichsleiter des EPZ-Elementarschaden Präventionszentrums** erzählt: „Als Bauherr muss ich erstens das Risiko von Hagelunwettern einschätzen können, zweitens die gefährdeten Gebäudeteile kennen und zu guter Letzt auch wissen, welche Materialien und Bauteile einem zu erwartenden Hagelunwetter standhalten.“ Durch die vernetzte Tätigkeit mehrerer Institutionen unter der Federführung des EPZ ist es nun aber möglich, wirkungsvolle und wirtschaftlich sinnvolle Schutzmaßnahmen zu ergreifen:

1. Grundlagenforschung

Aufgrund der umfangreichen Grundlagenforschung, wie sie vom IBS-Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung betrieben wurde und immer noch wird, kann heute sehr realistisch eingeschätzt werden, wo welche Materialien eingesetzt werden sollten, um die Gefahr eines Hagelschadens auf ein Minimum zu beschränken.

2. Geprüfte Sicherheit

Unter www.hagelregister.at können Bauherren und Planer in Erfahrung bringen, ob ein bestimmtes Bauprodukt, das in der Gebäudehülle verwendet wird, überhaupt auf seinen Hagelwiderstand geprüft wurde und nach welcher Hagelwiderstandsklasse es klassifiziert wurde. Damit unterstützt das Hagelregister Bauherren und Planer in Österreich, Deutschland und der Schweiz bei der Wahl der richtigen Baumaterialien.

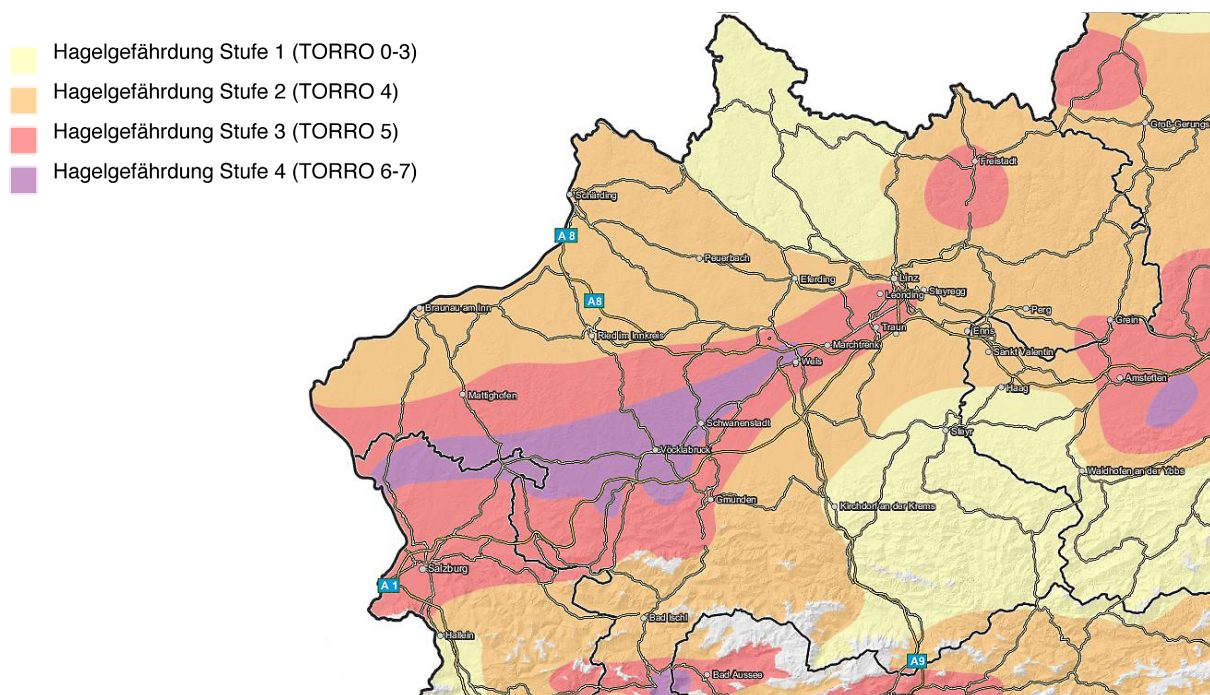


Abb.: Oberösterreich-Ausschnitt der Hagelzonierungskarte auf www.hora.gv.at

Pressekontakt

bogner werbung | pr _ Mag. Gernot Bogner
T +43 699 18922171 _ E gernotbogner@me.com

3. Hagelzonierungskarte der ZAMG

Nach monatelanger Auswertung österreichweiter Daten wurde vor mehreren Jahren auch die sogenannte Hagelzonierungskarte von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) veröffentlicht, die unter der Internetadresse www.hora.gv.at kostenlos abgerufen werden kann. Daraus geht klar hervor, wie hoch das Hagelrisiko in einer bestimmten Region ist, mit welchen Hagelkorngrößen unter Umständen zu rechnen ist und welcher Hagelwiderstandsklasse die gewählten Bauprodukte entsprechen sollten.

Eigenschutz ist Teil des Zivilschutzes

„Eigenschutz ist ein wesentlicher Teil des Zivilschutzes, denn alles ist der Staat auch nicht zu leisten im Stande. Je mehr Bewusstsein für die Notwendigkeit von Schadensprävention in Oberösterreich geschaffen wird, desto sicherer wird unsere Heimat. Das Wissen um das richtige Verhalten im Anlassfall und auch das Wissen darüber, wie man Schäden minimieren kann, sind das Um und Auf einer funktionierenden Prävention“, betont **Landesrat Ing. Wolfgang Klinger** abschließend: „Das EPZ leistet hier viel Aufklärungsarbeit und stellt einfach strukturierte und Übersichtliche Informationen zur Verfügung. Mit wenigen Klicks kommt man bequem an die Informationen. Ein sicheres Zuhause und situationsangepasstes Verhalten sind Teil und Grundlage einer sicheren Heimat!“

Pressekontakt

bogner werbung | pr_ Mag. Gernot Bogner
T +43 699 18922171 _ E gernotbogner@me.com